Jahresbericht 2021 der igkg-so

Alles in allem gesehen war 2021 wiederum ein herausforderndes Jahr. Vor allem das erste Halbjahr hat noch viele Anpassungen und Änderungen verlangt. Aber der Reihe nach:

Gleich zu Jahresbeginn stand ÜK4 auf dem Programm. Hier mussten die überbetrieblichen Kurse noch immer in doppelt so grossen Räumen stattfinden. Dies war nur möglich, weil wir noch zusätzliche Räumlichkeiten in Olten nutzen konnten. Ab ÜK3 im März konnte der Unterricht wieder in den «normalen» Zimmern stattfinden, halt einfach noch mit Maske und Einzeltischen. Diese Regeln galten dann für sämtliche ÜK bis Ende Jahr. Insgesamt wurden im EFZ-Bereich 5332 ÜK-Tage absolviert, im EBA-Bereich waren es 448 Tage. Für die Unterrichtserteilung waren insgesamt 12 ÜK-Leitende im Einsatz. Wiederum durften Lernende, für die kein Nachholangebot bei der igkg-so bestand, den ÜK bei der igkg-be absolvieren. Erstaunlich tief war die Anzahl Lernender, die im August 2021 die dreijährige Grundbildung in unserer Branche in Angriff nahmen. Nachdem im Vorjahr mit 96 Lernenden gestartet wurde, waren es 2021 lediglich 72 Lernende. Dies entspricht einem Rückgang zum Vorjahr von genau einem Viertel. Warum es zu diesem markanten Rückgang kam, konnte nicht eruiert werden.

Wie jedes Jahr fand im Mai das mündliche Qualifikationsverfahren EFZ statt. 95 Kandidaten traten zu dieser Prüfung an. Diese konnten – abgesehen von den Masken – unter normalen Bedingungen stattfinden. Ein wenig spezieller war das schriftliche QV am 9. Juni. Statt wie gewohnt alle Kandidaten in einem grossen Saal zu prüfen, wurde in 6 Gruppen à je 16 Kandidaten an 2 Standorten geprüft. Mit einer strammen Organisation konnten alle 96 Kandidaten am gleichen Vormittag geprüft werden. Nur so war es möglich, am Nachmittag gleichentags die Korrekturen durchzuführen. Bis auf zwei Kandidaten haben alle KandidatInnen den betrieblichen Teil der Prüfung erfolgreich absolviert.

Am 4. Juni fanden die Qualifikationsgespräche der angehenden Büroassistent/innen EBA statt. Damit diese durchgeführt werden konnten, mussten die beteiligten Prüfungsexperten (PEX) vorgängig eine Schulung absolvieren. Die Prüfungsmodalitäten für diesen Beruf wurden geändert, deshalb war es für die PEX erforderlich, sich auf den neusten Stand zu bringen. Alle Lernenden haben die neu dreigeteilte Prüfung – Kompetenznachweis im Betrieb, Kompetenznachweis im ÜK sowie Qualifikationsgespräch – erfolgreich gemeistert und durften ihr Berufsattest in Empfang nehmen. Über die

gemachten Erfahrungen und daraus hervorgehendes Verbesserungspotential hat sich das PEX-Team an einem Erfa-Anlass ausgetauscht.

Das Schulungsangebot der igkg-so wurde im vergangenen Jahr nicht ganz so fleissig genutzt wie auch schon. An drei Halbtagen haben sich aber immerhin 18 Berufs- und Praxisbildner mit den Elementen der kaufm. Grundbildung EFZ vertraut gemacht. In der seit 2020 neuen EBA-Ausbildung sind die Ausbildungsinstrumente noch nicht so gefestigt, deshalb wurde für diese Berufs- und Praxisbildner ebenfalls ein Schulungsmorgen angeboten. Da sich die Teilnehmer nicht auf einen Halbtag einigen konnten, wurde die Veranstaltung zweimal durchgeführt. Dies hat sich keineswegs als Nachteil erwiesen: der Unterricht und der Austausch waren umso intensiver. 12 Lernende haben sich mit dem bewährten Kurs «Fit für das betriebliche QV» auf den betrieblichen Teil des Qualifikationsverfahrens vorbereitet. Dieser Kurs wurde Ende Februar 2021 als Online-Veranstaltung durchgeführt.

Nebst den offiziellen Kursen stehen in der Geschäftsstelle auch individuelle Beratungen an. Vor allem bei Lehrbetriebswechseln, Quereinstieg in unsere Ausbildungsbrache oder verkürzten Lehren gilt es individuelle Lösungen zu finden. Einzelschulungen sind keine Seltenheit. Ab und zu kommt es gemeinsam mit der Berufsinspektorin auch zu Betriebsbesuchen, wo vor Ort die Anforderungen an den Ausbildungsplatz wie auch an den Lehrbetrieb und die lernende Person geklärt werden können.

Mitte September konnte sich der Vorstand nach langer Zeit wieder physisch treffen. Vorher wurde auf schriftlichen Weg über die aktuellen Belange aus der Geschäftsstelle rapportiert. Wir durften an dieser Sitzung Christoph Henzmann als Rektor der KBS Olten in unserem Kreis begrüssen. Er tritt die Nachfolge von Ursula Wildi an, die sich nach 19 Jahren Einsitz im Vorstand «von Amtes wegen» verabschiedet hat.

Auf schweizerischer Ebene fanden alle Tagungen als Online-Veranstaltungen statt: Am 11. März die Konferenz der Kurskommission (KuKo) mit den ÜK-Koordinatoren, am 25.November morgens die KuKo mit den Präsidenten und am Nachmittag die Chefexperten-Konferenz. Die igkg-so war an allen Veranstaltungen durch die Leiterin Geschäftsstelle sowie der Kurskoordinatorin, resp. der Präsidentin vertreten.

Gross war im letzten Jahr die Erleichterung über den Entscheid, aus der Reform Kaufleute 20**22** eine Reform Kaufleute 20**23** zu machen. Zu gross wäre der Zeitdruck für alle Beteiligten gewesen, eine gründliche Umsetzung aller

Neuerungen auf Lehrbeginn 2022 zu gewährleisten. Mit Hochdruck sind seit letztem Herbst auf schweizerischer Ebene verschiedene Arbeitsgruppen daran, die notwendigen Instrumente und Dokumente für unsere Branche zu erstellen. Unsere ÜK-Koordinatorin Marion Caracciolo hilft in einer dieser Gruppen tatkräftig mit und bringt ihre grosse Praxiserfahrung zielführend ein.

Dies sind die Eckpunkte des vergangenen Geschäftsjahres der igkg-so. Ich danke allen ÜK-Leitenden für ihren engagierten Einsatz, den Prüfungsexperten für ihr wachsames Auge, dem Amt und den Schulen für die konstruktive Zusammenarbeit, den Vorstandsmitgliedern fürs Mitdenken sowie allen Berufs- und Praxisbildnern für ihr Engagement zugunsten unseres Berufsnachwuchses.

Priska Gasche
Leiterin Geschäftsstelle igkg-so